



Margaretha Rothe wurde am 13.06.1919 in Hamburg geboren. Zu Schulzeiten nahm sie an einigen Lesekreisen der oppositionellen Reformpädagogin Erna Stahl teil. 1938 begann sie ein Medizinstudium an der Universität Hamburg. Hier lernte sie andere regimekritische Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende kennen. Sie nannten sich *candidates of humanity*. Der Faschismus in Deutschland wurde immer restriktiver und drückender, weshalb Margaretha Rothe auch über Gesprächskreise hinaus aktiv werden wollte. Sie begann, gemeinsam mit Heinz Kucharski, Streuzettel mit den Frequenzen und Sendezeiten ausländischer Rundfunksender zu verteilen. Am 09.11.1943 wurde Margaretha Rothe zusammen mit Heinz Kucharski verhaftet. Sie wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Feindbegünstigung und

Wehrkraftzerstörung angeklagt. Während des Weitertransportes erkrankte sie und starb am 15.04.1945 im St. Jakobs Krankenhaus in Leipzig an einer Lungentuberkulose.

Friedrich Geussenhainer, auch Frederick genannt, wurde am 24.02.1912 in Neumünster geboren. Er lebte ab 1939 in Hamburg und begann im Herbst 1940 sein Medizinstudium an der Universität Hamburg. Er war überzeugter Christ und überzeugter Befürworter der Menschenrechte. Am 18. Juli 1939 wurde er zu 3 Tagen Haft oder 30 Mark Geldstrafe verurteilt, vermutlich für das Hören von verbotener Swing Musik und dem Lesen von verbotener Literatur. Friedrich Geussenhainer lernte 1942 Albert Suhr kennen, der ebenfalls Medizin studierte und zu den *candidates of humanity* gehörte woraufhin er ebenfalls im Widerstand aktiv wird. Friedrich Geussenhainer wird im Juli 1943 verhaftet. Gegen ihn wurde keine Anklage erhoben. Dennoch wurde er am 06. Juni 1944 als sogenannter „Schutzhäftling“ in das KZ-Neuengamme eingewiesen, von wo aus er vier Monate später weiter in das KZ-Mauthausen deportiert wurde. Zu seinem Todesdatum gibt es verschiedene Aussagen. Vermutlich verstarb er zwischen Ende April und Anfang Mai 1945 im KZ Mauthausen. In Gedenken an ihn und Margaretha Rothe wurde das Studieng Gebäude im Universitätsklinikum Eppendorf in Rothe-Geussenhainer-Haus benannt.



Hans Leipelt wurde am 18.07.1921 in Wien geboren. 1940 wurde er aufgrund der jüdischen Herkunft seiner Mutter als sogenannter „Mischling 1. Grades“ aus der Wehrmacht entlassen. Noch im selben Jahr begann er sein Chemiestudium an der Universität Hamburg und knüpfte Kontakte zu Mitgliedern im Widerstand. 1941 wurde Hans Leipelt eine Fortführung seines Studiums an allen deutschen Universitäten verwehrt. Professor Heinrich Wieland nahm ihn an der Universität München auf, da er als Nobelpreisträger weniger Repressionen ausgesetzt war. Hans Leipelt war mit den Geschwistern Scholl befreundet. Nach deren und Christoph Probst Hinrichtung brachte Hans Leipelt das sechste Flugblatt der Weißen Rose nach Hamburg und übergab es vor dem Hauptgebäude an Heinz Kucharski und Albert Suhr mit den Worten:

„Hochexplosiver geistiger Sprengstoff!“. Beim Spendensammeln für die Witwe des ermordeten Widerstandskämpfers Kurt Huber wurde er denunziert und verhaftet. Er wurde am 29.01.1945 in München Stadelheim hingerichtet.

Reinhold Meyer wurde am 18.07.1920 in Hamburg geboren. Er studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Hamburg und war zudem Buchhändler und der Juniorchef der „Agentur des Rauhen Hauses“. Im Keller dieser Buchhandlung traf sich die immer größer werdende Widerstandsgruppe. Nach dem Verrat durch Maurice Sachs versuchte er zunächst noch unterzutauchen. Gegen Reinhold Meyer ist nie eine Anklageschrift bekannt geworden. Er starb im der GeStaPo Haftanstalt Fuhlsbüttel, vermutlich an den Folgen von Misshandlungen. Sein Tod wird auf den 12.11.1944 datiert.

